Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 27 (1971)

Heft: 6

Artikel: "Women's liberation" oder die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft

Autor: Gessner, Selma R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

unser gesamtes Schulwesen den Erfordernissen unserer heutigen Gesellschaft angepasst und auf künftige Aufgaben hin ausgerichtet werden muss, fordern wir, dass auch Frauen und Vertreter der jüngeren Generation in diesem wichtigen Gremium mitberaten und mitentscheiden können. Jüngere Frauen, die sich für diese Aufgaben eignen, stehen in allen Parteien zur Verfügung. Man muss sie nur fragen!»
Und ich frage mich, ob der Frauenzentrale nicht auch etwas stärkerer Tabak zur Verfügung stände, als sanft und hilflos ihr Befremden auszudrücken — und damit nichts zu erreichen. Hans Glättli 63 ist gewählt worden! Ich höre die tüchtigen, fleissigen Frauen in ihren Büros aufseufzen und sich einmal mehr damit abfinden, dass alle Positionen, selbst diejenigen des Schulwesens unter den Männern ausgejasst werden. Für ein bisschen Befremden werden keine Trümpfe aus den Fäusten gegeben.

Eine Frau in den Erziehungsrat!

In Schaffhausen ist die 35jährige Dr. Susanne Demmerle, Hauptlehrerin für Biologie und Turnen an der Kantonsschule Schaffhausen als erste Frau in den Erziehungsrat gewählt worden.

Mit 54 von total 71 abgegebenen Stimmen wurde die keiner politischen Partei angehörende Frau auf Vorschlag der Sozialdemokraten vom Grossen Rat als Nachfolgerin des zurückgetretenen Erziehungsrates Werner Zaugg gewählt. Sechs Stimmen fielen auf andere Kandidaten, weitere elf waren leer oder ungültig.

«Women's Liberation»

Oder die Tyrannei des Mannes in unserer Gesellschaft

«Vielleicht wird es der Revolution der Geschlechter in einer zweiten Phase endlich gelingen, die Hälfte der Menschheit von ihrer althergebrachten Unterdrückung zu befreien — und uns damit alle der Menschlichkeit ein gutes Stück näherzubringen.»

So schreibt die 37jährige amerikanische Universitätsprofessorin Kate Millet in ihrem Buch ‚Sexus und Herrschaft' (‚Sexual Politics'). Das Buch, über vierhundert Seiten, ist ihre Doktorarbeit. Es ist unterteilt in drei Teile:

1. Sexualpolitik

Beispiele und Theorie, ideologischer, biologischer und soziologischer Gesichtspunkt. Klasse. Wirtschaftlicher und erzieherischer Gesichtspunkt, Gewalt, anthropologischer und psychologischer Gesichtspunkt.

2. Der historische Hintergrund

Sexualrevolution 1830—1930. Die Gegenrevolution 1930—1960

3. Der literarische Niederschlag

Kate Millett untersucht die Werke von Schriftstellern, in der Hauptsache diejenigen der bekannten und viel gelesenen wie D. H. Lawrence (Lady Chatterley, Der Regenbogen, Söhne und Liebhaber, etc.), Henry Miller (Schwarzer Frühling, Sexus,

Nexus, Wendekreis des Steinbocks, etc.), Norman Mailer (Heere aus der Nacht, Die Nackten und die Toten, Der Hirschpark, etc.) und Jean Genet (Notre Dame des Fleurs, Die Zofen, etc).

Die Autorin zitiert Texte dieser Männer-Dichter, wie sie sich vorstellen, dass Frauen als unterdrückte Wesen denken und handeln. Immer wieder wird ‚die wahre, niedrige Natur der Frau' beschrieben. Zum Beispiel Lawrence: ‚Ich meine, Arbeit kann einem Mann fast alles bedeuten ... Aber eine Frau arbeitet immer nur mit einem Teil ihrer selbst. Der wirkliche, triebhafte Teil bleibt unberührt.'

In Lawrences späteren Romanen machen sich Männer über die albernen weiblichen Bemühungen um Kunst oder Ideen ständig lustig.

Henry Millers Werke nennt Kate Millett ein Sammelsurium der amerikanischen Geschlechtsneurosen. Auf seine barsche Art zeigt er, dass das ‚Liebesgetue' eine erotisch verkleidete Spielart von Macht ist. Sein Frauenideal ist eine Hure. «... sie war durch und durch zufrieden mit ihrer Rolle, genoss sie sogar ... und das war ihre Tugend.»

Über Norman Mailer schreibt die Autorin: «Es ist deprimierend, wenn man zusehen muss, wie ein Literat denselben Mist verhökert wie Hunderte von sogenannten Psychologen und Quacksalbern, deren Klagen die Öffentlichkeit mit Titeln verwirren wie ‚Die Verweiblichung des amerikanischen Mannes', ‚Das Geschlecht, das zum Aussterben verurteilt ist' und ‚Die Flucht vor der Frau'. Es handelt sich dabei um übereifrige Traktate, die sich auf das Klischee der anmassenden Frau stützen.»
In seinem Buch ‚Die Nackten und die Toten' beschreibt Mailer einen Offizier dessen schlimmste Beleidigung darin besteht, seine Untergebenen als ‚verfluchtes Weiberpack' zu bezeichnen. Sich selbst verflucht er, als er schwankt, sein Gewehr zum Abschuss zu bringen: ‚Wie ein altes Weib!'
Das Ziel vieler Schriftsteller, so legt Kate Millet dar, ist es die Frau in eine passive Rolle zu drängen: Kinder, Küche, Kirche und Sexualobjekt, und dann zu behaupten, dies sei die Erfüllung ihres Lebens.

Interessant zu lesen ist das Interview im Tagesanzeiger-Magazin vom 19. Juni 1971. Hier erklärt Kate Millett: «Die Frauen sind in grosser Zahl aus der Neuen Linken ausgetreten, weil man sie als Objekte behandelt hat. Sie waren gerade gut genug, um zu tippen, Schriftstücke zu fotokopieren, Briefumschläge anzuschreiben, Befehle entgegenzunehmen, also brav die Subalternen zu spielen! Das hat sie erbittert. Darauf haben sie die ‚Women's Lib.' gegründet.»

Damit mich unsere lieben Mitglieder nicht wieder aufhängen, möchte ich noch erwähnen, dass in dem hochinteressanten Buch sehr viele pornografische Zitate aus den Büchern der genannten Schriftsteller vorkommen. Wer in pornografischer Literatur nicht 'in' ist, soll die Augen davon lassen. Nur wer sich mit den Realitäten auseinandersetzen will, der mag das Buch ‚Sexus und Herrschaft' Verlag Kurt Desch zu Fr. 34.40 erwerben oder sich ausleihen. In den USA ist es zum Bestseller geworden, was heisst, dass hunderttausende von Exemplaren verkauft worden sind.

Selma R. Gessner